

Wirtschaftsleistung im III. Quartal 2012 leicht zurückgegangen

Die Schnellschätzung des WIFO für das heimische Wirtschaftswachstum im III. Quartal 2012 ergab einen leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion um real 0,1% gegenüber der Vorperiode (II. Quartal 2012 +0,1%). Sowohl der Außenbeitrag als auch die Inlandsnachfrage entwickelten sich schwach.

Die Wirtschaftsdynamik ließ in Österreich im III. Quartal 2012 abermals nach. Nach einem Anstieg von real nur 0,1% im II. Quartal 2012 ging das heimische Bruttoinlandsprodukt im III. Quartal saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode um 0,1% zurück.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2011			2012		
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
Saison- und arbeitsstagsbereinigt, Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ¹⁾	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
Staat	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5
Bruttoinvestitionen	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,2	- 0,0	- 0,7	- 0,9
Bruttoanlageinvestitionen	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,0	- 0,3	- 0,2
Exporte	+ 1,6	+ 0,3	- 0,0	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9
Importe	+ 1,4	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,2
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,4	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 6,1	+ 0,3	- 5,0	- 5,2	- 2,2	+ 0,6
Produzierender Bereich ²⁾	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,4
Herstellung von Waren	+ 0,8	- 0,0	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,2
Bauwesen	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Handel Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	+ 0,1	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1
Information und Kommunikation	- 0,4	- 0,3	- 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,6
Kredit- und Versicherungswesen	- 0,1	- 1,2	- 2,1	- 2,4	- 2,0	- 1,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ³⁾	+ 0,5	- 0,0	+ 0,3	+ 0,5	- 0,4	- 0,3
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Gütersteuern	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0
Gütersubventionen	+ 2,7	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Bruttoinlandsprodukt, real	+ 4,1	+ 1,8	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,0
----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Q: WIFO. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – 3) Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N). – 4) Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Der Konsum der privaten Haushalte stagniert seit Jahresbeginn. Aufgrund der leichten Ausweitung des öffentlichen Konsums ergab sich im III. Quartal dennoch eine Zunahme der gesamten Konsumausgaben um 0,2%.

Da die heimischen Unternehmen die kurzfristige Entwicklung immer weniger optimistisch einschätzen, verhalten sie sich in ihren Investitionen zurückhaltend. Die Ausrüstungsinvestitionen wurden im III. Quartal real um 0,2% eingeschränkt, insbesondere die Nachfrage nach Fahrzeugen schrumpfte. Die Baunachfrage wurde allerdings wie in der Vorperiode noch etwas ausgeweitet (+0,1%). Einem geringfügigen Anstieg der Wohnbaunachfrage stand ein Rückgang der anderen Komponenten gegenüber.

Der Export stieg im III. Quartal stärker als in den zwei Vorperioden. Sowohl die Ausfuhr von Waren als auch jene von Dienstleistungen nahmen zu. Zugleich erhöhte sich aber auch die Dynamik im Import, sodass der Außenbeitrag der heimischen Produktion keine Wachstumsimpulse verlieh.

Im Vorjahresvergleich war im III. Quartal 2012 keine Ausweitung der Produktion festzustellen, jedoch stand heuer ein Arbeitstag weniger zur Verfügung.

Wien, am 14. November 2012

*Rückfragen bitte am Donnerstag, dem 15. November 2012, ab 9 Uhr, an
Dr. Marcus Scheiblecker, Tel. (1) 798 26 01/245, Marcus.Scheiblecker@wifo.ac.at*

Methodische Hinweise und Kurzglossar

Periodenvergleiche

Zeitreihenvergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden um jahreszeitlich bedingte Effekte bereinigt. Dies schließt auch die Effekte ein, die durch eine unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode ausgelöst werden (etwa Ostern). Im Text wird auf "saison- und arbeitstägig bereinigte Veränderungen" Bezug genommen.

Die Formulierung "veränderte sich gegenüber dem Vorjahr . . ." beschreibt hingegen eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Durchschnittliche Veränderungsrate

Die Zeitangabe bezieht sich auf Anfangs- und Endwert der Berechnungsperiode: Demnach beinhaltet die durchschnittliche Rate 2005/2010 als 1. Veränderungsrate jene von 2005 auf 2006, als letzte jene von 2009 auf 2010.

Reale und nominelle Größen

Die ausgewiesenen Werte sind grundsätzlich real, also um Preiseffekte bereinigt, zu verstehen. Werden Werte nominell ausgewiesen (z. B. Außenhandelsstatistik), so wird dies eigens angeführt.

Produzierender Bereich

Diese Abgrenzung schließt die NACE-2008-Abschnitte B, C und D (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren, Energieversorgung) ein und wird hier im internationalen Vergleich verwendet.

Inflation, VPI und HVPI

Die Inflationsrate misst die Veränderung der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die nationale Inflation. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in der EU und für die Bewertung der Preisstabilität innerhalb der Euro-Zone (siehe auch <http://www.statistik.at/>).

Die Kerninflation als Indikator der Geldpolitik ist nicht eindeutig definiert. Das WIFO folgt der gängigen Praxis, für die Kerninflation die Inflationsrate ohne die Gütergruppen unverarbeitete Nahrungsmittel und Energie zu verwenden. So werden knapp 87% der im österreichischen Warenkorb für den Verbraucherpreisindex (VPI 2010) enthaltenen Güter und Dienstleistungen in die Berechnung der Kerninflation einbezogen.

WIFO-Konjunkturtest und WIFO-Investitionstest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von rund 1.500 österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Lage. Der WIFO-Investitionstest ist eine halbjährliche Befragung von Unternehmen zu ihrer Investitionstätigkeit (<http://www.konjunkturtest.at/>). Die Indikatoren sind Salden zwischen dem Anteil der positiven und jenem der negativen Meldungen an der Gesamtzahl der befragten Unternehmen.

Arbeitslosenquote

Österreichische Definition: Anteil der zur Arbeitsvermittlung registrierten Personen am Arbeitskräfteangebot der Unselbständigen. Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (gemessen in Standardbeschäftigungsverhältnissen). Datenbasis: Registrierungen bei AMS und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Definition gemäß ILO und Eurostat: Als arbeitslos gelten Personen, die nicht erwerbstätig sind und aktiv einen Arbeitsplatz suchen. Als erwerbstätig zählt, wer in der Referenzwoche mindestens 1 Stunde selbständig oder unselbständig gearbeitet hat. Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, und Lehrlinge zählen zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose plus Erwerbstätige). Datenbasis: Umfragedaten von privaten Haushalten (Mikrozensus).

Begriffe im Zusammenhang mit der österreichischen Definition der Arbeitslosenquote

Personen in Schulungen: Personen, die sich zum Stichtag in AMS-Schulungsmaßnahmen befinden. Für die Berechnung der Arbeitslosenquote wird ihre Zahl weder im Nenner noch im Zähler berücksichtigt.

Unselbständig aktiv Beschäftigte: Zu den "unselbständig Beschäftigten" zählen auch Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, sowie Präsenz- und Zivildienstler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis. Zieht man deren Zahl ab, so erhält man die Zahl der "unselbständig aktiv Beschäftigten".